

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 9

Artikel: Ich sehe so männlich aus
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-473516>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kapuziner- Predigt

Wenn du deinen Mann mit Lippenrot und Dauerwellen erobert hast, und du setzt nach der Hochzeit einen Heiligenschein auf und kleidest dich wie ein Kartoffelsack, so ist es kein Wunder, daß deine Ehe mißlingt. Erstaune nicht, daß dein Mann ausgeht, wenn du sechs Tage in der Woche putzt und spänst, auf daß es am Sonntag sauber sei. Laß deinen Mann ins Wirtshaus, wenn das der einzige Ort ist, wo er rauchen darf. Liebe deine Tüllvorhänge nicht mehr als dein häusliches Glück. Erwarte nicht, daß dich dein Mann bewundert, wenn du mit Lockenwicklern im Haar am Herde stehst. Zähle nicht zu sehr auf deine Kochkunst. Wenn der Mann gut essen will, geht er doch ins Restaurant. Vernachlässige den Mann nicht um der Kinder willen. Die Kinder lieben dich sowieso, dem Mann mußst du gefallen.

Sei niemals zu faul, um eitel zu sein. Nimm dir ein Beispiel an der Französin, die noch zur goldenen Hochzeit ihrem Mann Augen macht wie ein verliebter Backfisch, mit dem einzigen Unterschied, daß sie es besser zuwege bringt als du es jemals gekonnt hast. Sie ist ihres Mannes weniger sicher als du. Darum gibt sie sich mehr Mühe!

Abraham a Santa Clara.

Ich sehe so männlich aus

daß mir folgendes passierte...

«Fräulein! Bringed Sie mir Milchries mit Kompott!»

Serviertochter: (Entfernt sich mit einem diskreten Lächeln.)

Ich (nach 15 Minuten): «Fräulein!»

Serviertochter: «Jäso, ja! Händ'Sie sich jetzt öppis usgsuecht?»

Ich: «Hä ja! Milchries mit Kompott han ich doch bstellt!»

Serviertochter: (lacht schallend!)

Worauf mir nichts anderes übrig

blieb, als eine Cervelat mit viel Senf zu vertilgen. Man hat's nicht leicht mit einem Schnurrbart!

Josa

Was heißt Krise?

Ein «Muser» (Gemeinde-Mausefänger) einer augauischen Gemeinde unterhält sich mit einem Reisenden:

«'s isch es schlechts Johr gsi; im Früehlig sinds versoffe, und im Sommer isch's z'troche gsi!»

Lust

Klebsattel



Käse-Union

„Jetzt warted mir halt uf die nächscht Abwertig, und wänn dänn 's Gschäft wieder lauft, schlönd mir wieder uf! Schlau mue me sy!!“

Das gelehrige Kind

Esther wohnt im Hause seiner Großeltern. Eines Abends kommt die Kleine in die Stube der Großmutter, um seine Mama zu holen. «Ja, wieso häsch Du gwüßt, daß ich do bi!» — «Ich has halt gmacht wie Du! Ha am Bode glosset und do han ich Dich gehört rede!»

Os

**Auswärts essen
ist Vertrauenssache**
Viele bevorzugen die

**BRAUSTUBE
HÜRLIMANN**
GEGENÜBER HAUPTBAHNHOF
ZÜRICH

*Familie
Müller-Münch*

Zum guten Essen ein guter Wein!

Restaurant Kaufleuten, Zürich
Pelikanstr. 18, Ecke Talacker. H. Rüedi u. Fam.

Grand Café - Restaurant
«Du Théâtre»
das gediegene Restaurant der
Bundesstadt